

Winterthur, 3. November 1997

KR-Nr. 373/1997

ANFRAGE von Willy Germann (CVP, Winterthur)

betreffend Fluglärm über Winterthur

Der Umweltbericht des Winterthurer Stadtrates beweist, dass das Wachstum des Flugverkehrs vor allem den Winterthurer Kreisen Wülflingen und Veltheim eine deutliche Zunahme des Fluglärms gebracht hat.

Die Bevölkerung der betroffenen Stadtkreise beklagt nicht bloss die zunehmenden Flugbewegungen, sondern auch die oft markant tiefere Flughöhe, die Nichteinhaltung der Flugroute sowie die ungenügende Information über die "schleichende" Öffnung der Flugroute F Richtung Nordost und vor allem die Verdreifachung der Starts auf Piste 16 Richtung Winterthur innerhalb eines Jahres.

Ich frage den Regierungsrat an:

1. Erachtet die Regierung die Zunahme der Lärmbelastung im Westen der Stadt Winterthur angesichts der bereits vorhandenen Lärmimmissionen (A1 und Salomon-Hirzel-Strasse) als zumutbar?
2. Wurden die Gemeindeexekutiven sowie die betroffene Bevölkerung über die 4. Welle und über den Versuch zwischen Juli und Oktober 1997 vorzeitig informiert? Wer veranlasste eigentlich diesen Versuch?
3. Wie lassen sich die teils markant tieferen Überflüge und die Abweichungen von der Flugroute über Winterthur erklären?
4. Welchen Anteil hat der eigentliche Freizeitverkehr (mit teils lärmigen Chartermaschinen) an den zusätzlichen Flugbewegungen über Winterthur?
5. Ist der Regierungsrat bereit, darauf zu verzichten, die erwähnten Versuchsanordnungen auf der Flugroute F (Frequenzsteigerung) definitiv zu erklären?
6. Was ist an Flugbewegungen auf der Flugroute F in den nächsten Jahren zu erwarten, so u.a. im Zusammenhang mit dem Flughafenausbau?
7. Ist der Regierungsrat bereit, zusammen mit andern Behörden und Organisationen dahingehend zur wirken, dass der stark angewachsene Freizeitverkehr (Billigflüge) vermindert werden kann oder zumindest nicht weiter anwächst?

Willy Germann